

Hauptausgabe

Neue Luzerner Zeitung
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 71'668
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



swiss TEXTILES

Themen-Nr.: 770.005
Abo-Nr.: 770005
Seite: 11
Fläche: 87'608 mm²

CEO hinterlässt solide Calida



Ende März gibt Felix Sulzberger nach 15 Jahren die operative Führung bei Calida ab.

Bild Pius Amrein

MAURIZIO MINETTI
maurizio.minetti@luzernerzeitung.ch

SURSEE Sonne, Währung und Einkaufstourismus haben Calida letztes Jahr beeinflusst. Aber nicht nur negativ.

Calida-Chef Felix Sulzberger erschien gestern mit einer Schulterbandage an seiner letzten Bilanzmedienkonferenz als CEO des Surseer Wäscheherstellers. Er machte trotz der Verletzung einen entspannten Eindruck, obwohl Calida in den letzten Monaten von Turbulenzen nicht verschont blieb (siehe Box unten). «Es war eines der herausforderndsten Jahre», sagte er. Die rückläufigen Ergebnisse seien fast ausschliesslich auf den schwachen Euro zurückzuführen.

Sonne ist nicht nur schlecht

Dass er sich die Schulter ausgerechnet beim Skifahren in Zermatt verletzt hat, entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Denn Ski gefahren wurde in den letzten Monaten aufgrund des warmen Wetters und zuweilen fehlenden Schnees weniger als sonst. Das hat jene Sparten von Calida negativ beeinflusst, die vom kalten Wetter profitieren. So hat Calida weniger Outdoor-Produkte verkauft, was auf die Zahlen der Millet Mountain Group gedrückt hat, die fast einen Drittel des Umsatzes ausmacht. Hier sanken die Umsätze um 7,5 Prozent. Gleichzeitig hat Calida aber vom heissen und langen Sommer profitieren können, namentlich in der Gartenmöbelsparte. Mit Mobiliar erwirtschaftet Calida erst 10 Prozent des Umsatzes, doch die Zahlen zeigen nach oben. In Euro gerechnet stiegen die Umsätze um 8,3 Prozent auf 35,3 Millionen Euro. Nach wie

vor am meisten Umsatz erwirtschaftet der Konzern mit dem Stammgeschäft (Marke Calida). Hier litt Calida stark unter dem schwachen Euro: In Schweizer Franken sank der Umsatz um 7 Prozent auf 128,2 Millionen Franken – währungsbereinigt wäre er auf Vorjahresniveau geblieben.

Kein Abbau in der Schweiz

In Sursee, wo Calida 328 Personen beschäftigt, entstehen viele zentrale Kosten wie Logistik und Produktentwicklung. Gleichzeitig erzielt die Gruppe aber drei Viertel des Umsatzes im Euroraum (siehe Grafik), wo die Umsätze aufgrund der Umrechnung in Franken schrumpfen. Ausserdem litt der Schweizer Markt unter dem Einkaufstourismus.

Trotz dieser Konstellation habe man letztes Jahr in Sursee niemanden aufgrund der Währungssituation entlassen müssen, sagte Andreas Lindemann, Lei-



Hauptausgabe

Neue Luzerner Zeitung
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 71'668
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 770.005
Abo-Nr.: 770005
Seite: 11
Fläche: 87'608 mm²

ter der Calida-Division. Die einzige Massnahme auf Personalebene sei der Abbau von Überstunden gewesen. In Sursee produziert Calida schon lange nicht mehr. Heute betreibt das Unternehmen zwei Fabriken in Tunesien, zwei in Ungarn und eine in China. In anderen Ländern wie Bulgarien, Rumänien oder Indien arbeitet Calida mit Subunternehmen.

Nicht mit der Währung, dafür mit einem schwachen Konsum zu kämpfen hatte Aubade. Die Sparte produziert vor allem im Euroraum und setzt zwei Drittel in Frankreich ab. Über alle Sparten hinweg sanken sowohl Umsatz als auch Gewinn, wobei der Gewinn die Erwartungen der Analysten übertraf.

Das neue Geschäftsjahr lief gemäss Calida gut an. Das Unternehmen erhofft sich eine Stabilisierung der Währungssituation und rechnet mit einer «leicht positiven Geschäftsentwicklung».

sagte gestern, man arbeite ständig daran, das Ladennetz zu optimieren. Das heisst, dass an Orten, wo die Geschäfte weniger gut laufen, Läden durchaus auch geschlossen werden können. In der Zentralschweiz seien aber keine Änderungen geplant, sagte Andreas Lindemann, der die Calida-Division leitet.

Calida in Zahlen

Beträge in Millionen Fr.	2015	+/- %*
Umsatz	359,0	-12,9
Betriebsergebnis (Ebit)	21,5	-20,8
Reingewinn	17,0	-28,1

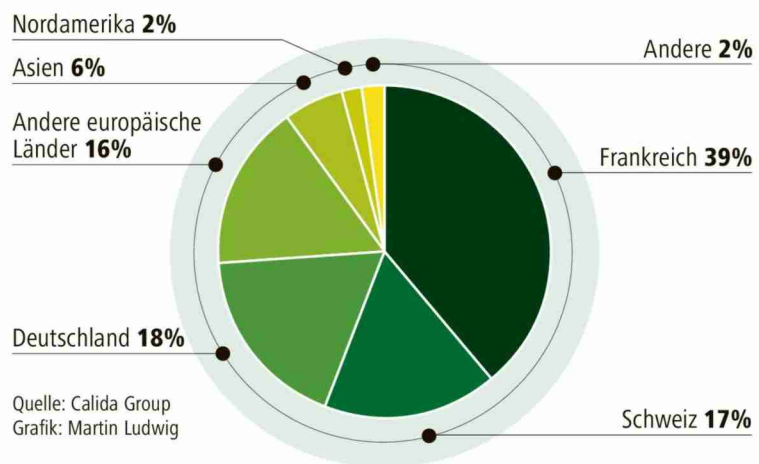
* Veränderung gegenüber Vorjahr

Neuer Laden im Bahnhof Luzern

PREMIERE mim. Calida ist zwar in vielen grossen Bahnhöfen präsent, im Heimatkanton Luzern war das bisher aber nicht der Fall. Das wird sich Ende April ändern, wenn Calida einen eigenen Laden im Bahnhof Luzern eröffnen wird. Bekanntlich ist das SBB-Reisebüro ins Obergeschoss des Luzerner Bahnhofs gezogen, wodurch im Untergeschoss Platz entstand für neue Geschäfte.

Derzeit betreibt Calida weltweit 234 eigene Stores und Outlet-Geschäfte der verschiedenen Marken. Hinzu kommen 23 sogenannte Franchise-Läden. Calida-Chef Sulzberger

Die Calida-Gruppe Aufteilung des Umsatzes nach Regionen



Unstimmigkeiten mit dem Verwaltungsrat

STRATEGIE mim. Der noch bis Ende März amtierende CEO Felix Sulzberger hatte im November 2011 eine angeschlagene Calida übernommen, die im gleichen Jahr über 40 Millionen Franken Verlust schrieb. In den letzten Jahren hat er den Pyjama- und Unterwäscherhersteller zu einer diversifizierten Firma umgebaut. «Es waren fantastische Jahre», resümierte Sulzberger gestern.

Ab kommender Woche wird der 64-Jährige damit beschäftigt sein, seinen Nachfolger Reiner Pichler einzuarbeiten. Der 53-jährige Münchner übernimmt die CEO-Funktion zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. Seit einigen Monaten herrscht ein Richtungsstreit bei Calida. Felix Sulzberger wollte weiter expandieren und zukaufen. Der Verwaltungsrat will die

Zukäufe der letzten Jahre hingegen konsolidieren. Ausserdem möchte die Familie Kellenberger in den nächsten Jahren ihren Calida-Anteil von rund 35 Prozent verkaufen. Vor diesem Hintergrund beantragt nun die zweitgrösste Aktionärsgruppe Micalux an der Generalversammlung in Luzern die Wiederwahl von Sulzberger in den Verwaltungsrat. Sulzberger selber sagte gestern, er sei durchaus bereit, im Verwaltungsrat zu bleiben, solange eine Mehrheit der institutionellen Anleger dies auch wolle. Der Calida-Verwaltungsrat hat sich noch nicht zum Antrag von Micalux geäussert.